

Christine Halisch zur Pröpstin gewählt

Kirchenkreis Ostholstein nun wieder komplett – Nachfolgerin für Probst Peter Barz gewählt – Termin für die Amtseinführung folgt zeitnah

EUTIN. Als Präses Dr. Peter Wendt das Ergebnis des ersten Wahlgangs verkündete, brandete lang anhaltender Applaus auf: Mit 39 Stimmen wählten die Synodalen des Kirchenkreises Ostholstein am 18. Juli Pastorin Christine Halisch zur neuen Pröpstin der Propstei Eutin. Für das Erreichen des Quorums waren 34 Stimmen erforderlich. 25 Synodale stimmten für die Kandidatin Pastorin Carola Beno. Auf die Frage, ob sie die Wahl anneh-

me, antwortete Halisch: „Ja, mit Gottes Hilfe.“

Präses Wendt gratulierte der neuen Pröpstin und dankte beiden Theologinnen für ihre Kandidatur, dafür „dass sie bereit waren, Verantwortung für den Kirchenkreis zu übernehmen.“ An die unterlegene Carola Beno gewandt sagte er: „Sie haben sich zugleich mit dieser Wahl – das Stimmenergebnis zeigt es – einen sicheren Platz in unserer Gemeinschaft erobert.“

Bischöfin Nora Steen als Vorsitzende des Wahlvorbereitungsausschusses hielt fest: „Dass sich zwei so kompetente Frauen zur Verfügung stellen, um in unserer Kirche in wirklich nicht leichten Zeiten Verantwortung zu übernehmen, um Haltung zu zeigen und Position zu beziehen, das ist ein unglaubliches Gottesgeschenk – dafür danke ich euch beiden.“ Das Wahlergebnis belege, dass beide Kandidatinnen „eine große Rückendeckung aus der Synode“ hätten. „Ein besseres Ergebnis kann es gar nicht geben“, so Steen.

Zu den ersten Gratulanten gehörten neben Carola Beno auch Dirk Süßenbach, Propst in der Propstei Oldenburg und Vorsitzender des Kirchenkreisesrats, und Pastor Volker Prah, der seit dem Ausscheiden von Propst Peter Barz im Juni als dessen Vertreter die propstlichen Aufgaben wahrnimmt. Kreispräsidentin Petra Kirner überbrachte im Namen des Kreises Glückwünsche. „Wir freuen uns auf sie, wir freuen uns auf die Zusammenarbeit“, sagte die CDU-Politikerin.

Vor der Wahl hatten die beiden Pastorinnen noch einmal die Gelegenheit genutzt, ihre Kandida-



Präsidiumsmitglied Pastor Christopher Noll (vl.), Propst Dirk Süßenbach, die gewählte neue Pröpstin Christine Halisch, Bischöfin Nora Steen, Pastor und Propstvertreter Volker Prah, Präses Dr. Peter Wendt und Präsidiumsmitglied Leonie Krause. Marco Heinen /KKOH

tur zu bekräftigen. Christine Halisch erinnerte dabei an die Episode aus dem Ersten Buch der Könige und Salomos Bitte um ein hörendes Herz, die sie zuletzt sehr bewegt habe: „Wenn sie mir

heute das Vertrauen aussprechen, werde ich in der Kirche am frischen Wasser eine Pröpstin mit hörendem Herzen und klarem Verstand sein“, versprach sie. Wann die Theologin, die derzeit

noch beim Landeskirchenamt in Kiel beschäftigt ist, ihren Dienst in Eutin beginnt, steht noch nicht fest. Auch der Termin für ihre Amtseinführung wird noch bekanntgegeben.

Techau bekommt eigenen Bahn-Haltepunkt

Weitere Stopps auf der Strecke Lübeck–Kiel künftig auch in Malente, Eutin, Bockholt und Gleschendorf

TECHAU. Unter einer Stunde Fahrzeit – das ist das Ziel der Nah.SH GmbH für die Zugverbindung zwischen Lübeck und Kiel. Die ersten Baumaßnahmen für den Streckenausbau beginnen 2027 – auch in Techau. Der Ort wird an die 80 Kilometer lange Zuglinie angebunden und bekommt einen Haltepunkt.

In Malente (an der Eutiner Straße), Eutin (an der Carl-Maria-von-Weber-Straße und im Gewerbegebiet), Bockholt und Gleschendorf sind zusätzliche Stopps geplant. Für Thomas Keller (parteilos) scheint das bereits konkret zu sein. Der Ratekauer Bürgermeister sieht die weiteren Haltepunkte positiv. „Ich finde das sehr interessant und super attraktiv“, sagt er. „In den nächsten Jahren bekommt die Gemeinde mit dem neuen Bahnhof Ratekau an der Schienenhinterlandanbindung und dem Haltepunkt in Techau gleich zwei neue Stopps.“

Damit die Züge sicher und vor allem 40 Kilometer pro Stunde schneller als bisher durch Techau fahren können, wird ab 2027 der



Akkuzüge des Unternehmen Erixx Holstein bedienen die Strecke Lübeck–Kiel und können nach dem Ausbau schneller fahren.

Bahnübergang an der Mühlenstraße erweitert. „Bei der Bahnübergangsmaßnahme in Techau handelt es sich um eine Vorabmaßnahme“, sagt Eva Fischer von Nah.SH über die ersten Arbeiten. „Dies bedeutet, dass der Bahnübergang nach der Erneuerung für 160 Kilometer pro Stunde geeignet ist.“

Wie der Bahnübergang zukünftig aussehen könnte, stell-

ten Mitarbeiter der Bahn anhand von drei Entwürfen den Ratekauer in einer Ausschusssitzung vor. Geplant ist eine Verbreiterung der Mühlenstraße, die von Ratekau aus kommend hinter den Bahnschienen links um die Kurve weiterführt und geradeaus in den Rohlsdorfer Weg übergeht.

Auch die Schrankenanlage muss sicherer gemacht werden,

wenn die schnelleren Züge durch den Ort fahren – von 2027 an sollen jeweils zwei Schrankenbäume auf jeder Seite die Autofahrer vor dem Überqueren der Schienen hindern. Ein neuer Gehweg ist im Entwurf vorgesehen.

Die Ratekauer müssen nun entscheiden, ob die abknickende Mühlenstraße zukünftig als Vorfahrtsstraße ausgewiesen wird, damit lange Wartezeiten an den Bahnschranken vermieden werden. Falls es bei dem Straßenverlauf über die Mühlenstraße und dem Rohlsdorfer Weg bleibt, müssen Autofahrer viel länger an den Bahnschienen halten wie bisher.

Für Ratekaus Bürgermeister kommt die bisherige Straßenführung, wie sie in Entwurf eingezeichnet wird, dann in Kombination mit dem neuen Bahnübergang nicht mehr infrage. „Eine Wartezeit von über vier Minuten kann keine Lösung sein“, sagt der Verwaltungschef. Für ihn habe Variante drei mit der abknickenden Vorfahrt gewisse Vorteile. Politik und Verwaltung werden letztlich

beraten, welcher Entwurf es wird.

Für Techaus Dorfvorsteherin Stephanie Fiehn sind die Erweiterung des Bahnübergangs und die damit verbundenen Folgen vor allem mit Stress für die Anwohner verbunden. „Ich befürchte einen noch höheren Lärmpegel“, sagt Stephanie Fiehn mit Blick auf die schneller vorbeifahrenden Züge. Die Dorfvorsteherin hat sich die Ausführungen der Bahn-Experten als Zuschauerin angehört. Auch zwei Familien, deren Grundstücke an die Schienen grenzen, waren anwesend.

Deren Fragen, um wie viel Dezibel der Lärm steigt und ob eventuell Lärmschutzwände geplant sind, konnten die Planer nicht beantworten. Entsprechende Lärmschutzgutachten würden erst im Zuge des Streckenausbau, der zu einem späteren Zeitpunkt erfolge, erstellt, sagt Eva Fischer und betont: „Bis zum vollständigen Streckenausbau ergeben sich daher keine Änderungen für die Anwohner.“ **BEKE ZILL**

Sprechstunden beim SoVD

EUTIN. Der Sozialverband, Kreisverband Ostholstein (SoVD), bietet im August Sprechstunden nach telefonischer Terminvereinbarung (Tel. 04521/2877) an.

► **Bad Schwartau**, Lebenshilfe e. V.; Eutiner Str. 10, 13.30-15 Uhr: 1. August, 15. August

► **Eutin**, Albert-Mahlstedt-Str. 39a, 8.30-15.15 Uhr: 5./6. August, 12./13. August, 19. August, 20. August (13.45-15.15 Uhr), 26./27. August

► **Neustadt**, Rosengarten 10, Familienzentrum Küste: 6. August (14.30-16 Uhr)

► **Oldenburg**, Familienzentrum, Kirchblick 8 a (Post), 13.30-15 Uhr: 21. August

Konzert mit Detlev Uhle in Malente

MALENTE. Detlev Uhle gibt ein Konzert in der Thomsen-Kate. Beginn ist am 9. August um 19 Uhr in der Marktstraße 13. Uhle bringt Cover und eigene Lieder, ok op Plattdütsch, von Ballade, Volkslied, Weltmusik und Oldies bis zum Folksong zu Gehör.

Küchengarten-Spezial im Schloss

EUTIN. Bis Oktober gibt es jeden ersten Freitag im Monat das Küchengarten-Spezial: Um 14.30 gehen Gäste im geführten Spaziergang „Das grüne Herz von Schloss Eutin“ vom Schloss in den Küchengarten, plaudern mit

Gärtnern und bekommen am Marktstand gegen Spende die frische Ernte aus den Beeten. Die letzten Termine der Gartensaison sind 2. August, 6. September und 4. Oktober. Der Eintritt in den Küchengarten ist frei.

Großes Dorffest in Griebel

GRIEBEL. Zum Dorffest laden der Griebeler Sportverein von 1974 und die Freiwillige Feuerwehr Griebel-Vinzier am Sonnabend, 10. August, auf dem Festplatz Griebeler Halle ein.

Um 14 Uhr beginnt der Umzug dabei werden Schützenkönigin Yvonne Blunck-Rose und Kinderkönigin Luna Malou Bosch abgeholt. Ab 15 Uhr startet das Vogelschießen für Erwachsene und Bogenschießen für Kinder. Viel Unterhaltung und gutes Essen sind garantiert.

Zur Finanzierung des Festes werden Schießkarten (pro Stück 2,50 Euro) verkauft. Der Erwerb einer Schießkarte enthält die Chance, Preise zu gewinnen und berechtigt zur Teilnahme am Vogel- und Königsschießen. Man kann selbst schießen oder sich vertreten lassen. Am Königsschießen können Einwohner aus Griebel, Vinzier, Holzkaten oder Mitglieder der FF Griebel-Vinzier oder des GSV teilnehmen. Schießkarten gibt es bei Nicole Meyer unter Tel. 0162/9404010.

Renate Harders ist Ostholsteiner Vereinsheldin

SEREETZ. Sport verbindet Generationen und nicht selten werden sportliche Leidenschaften von Eltern an ihre Kinder weitergegeben. Im Falle von Renate Harders ist es umgekehrt: Nach Eintritt ihrer Kinder in die Judo-Sparte des Sereetzer Sportverein von 2003 hat auch sie ihre Liebe zu dieser Sportart entdeckt. Und weil sie darin nicht nur selbst sportlich aktiv war, sondern sich seit vielen Jahren auch darüber hinaus für ihren Verein engagiert, wurde sie nun vom Kreissportverband Ostholstein (KSV OH) sowie der Sparkasse Holstein und ihren Stiftungen zur „moin! Vereinsheldin des Monats Juli“ gekürt.

Schon kurz nach Eintritt in den Verein übernahm Renate Harders die Spartenleitung. Sie organisiert die jährlichen Judo-Frühlingsturniere, die Judo-Safari oder die Sumo-Meisterschaften



Wiebke Watzlawek (Leiterin Sport bei den Stiftungen der Sparkasse Holstein, v.l.), Jutta Voigt (2. Vorsitzende des Kreissportverband Ostholstein), Renate Harders und Marko Harms (Sereetzer SV). hfr

und kümmert sich um die Planung gemeinschaftsbildender Aktionen wie Ausflüge oder die

Teilnahme ihrer Sparte am jährlichen Dorffestumzug. „Engagierte Vereinsmitglieder sind Vorbil-

der. Sie stehen als Person für Gemeinschaft, Zusammenhalt und das soziale Gefüge im Verein und in der Gesellschaft“, sagt Jutta Voigt, 2. Vorsitzende des KSV OH in ihrer Laudatio, mit der Renate Harders überraschend bei der Judosafari ihres Vereins bedacht wurde. „Es ist bewundernswert, wie aktiv Renate Harders in ihrem Ehrenamt ist“, zeigt sich Wiebke Watzlawek von den Stiftungen der Sparkasse Holstein begeistert.

Nicht nur dem Sereetzer SV kommt das Engagement von Harders zugute: Seit acht Jahren ist sie im Kreissportverband Judo als Schriftführerin tätig, sie war im Förderverein der Sereetzer Schule aktiv, hat dort die betreute Grundschule ins Leben gerufen sowie viele Jahre geleitet und ist stellvertretende Dorfvorsteherin der Dorfschaft Sereetz.